

Neues aus aller Welt.

Ein neuer „KdF-Dampfer“.

Vor dem Stapellauf. — Raum für 1460 Urlauber.

Berlin, 26. Febr. Am 5. Mai dieses Jahres wird auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg der erste neue „KdF“-Dampfer vom Stapel laufen. Der Einbau der Maschinen, der Inneneinrichtung usw. wird danach unmittelbar in Angriff genommen, so daß das Schiff im Frühjahr 1938 vollendet ist. Das neue Schiff ist ein Zweischraubenschiff mit Motorantrieb. Es hat einen Rauminhalt von 25.000 Tonnen. Es ist 208,50 Meter lang und 23,50 Meter breit. Im ganzen können 1460 „KdF“-Urlauber aufgenommen werden, für die 248 Kabinen und 241 vierbettige Kabinen zur Verfügung stehen. Die Gesamtfläche der Decks beträgt ungefähr 5000 Quadratmeter, so daß sämtliche Urlauber mit einem Liegestuhl Platz darauf finden und außerdem reichlich Raum für Sportplätze usw. verbleibt. Im E-Deck liegt eine Schwimmhalle mit einer Schwimmbeckenlänge von 10 Meter Länge und 5 Meter Breite, während auf dem Sonnendeck eine geräumige Turnhalle eingebaut ist.

Raubmörder Stollenwerck hingerichtet.

Berlin, 26. Febr. (Kunstmeldung.) Heute früh ist der am 21. Juni 1915 geborene Hans Stollenwerck aus Berlin hingerichtet worden, der durch Urteil des Schoungerichts Berlin vom 20. Januar 1937 wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden ist. Stollenwerck hat in der Nacht vom 26. Dezember 1936 im Walde bei Bellen den Kraftfahrzeugführer Erich Hageholz ermordet und seiner Burschenschaft beraubt. Damit hat ein grauenvolles Verbrechen, das in der Öffentlichkeit großes Aufsehen und Empörung erregt hat, binnen kürzester Zeit seine gerechte Sühne gefunden.

Der Streik in Fünfkirchen beendet.

Budapest, 26. Febr. (Kunstmeldung.) Die seit Dienstag unter Tage streikenden Bergarbeiter der Kohlenbergwerke von Fünfkirchen haben heute früh den Streik beendet. Bereits gestern abend waren von den insgesamt 263 Streikenden 23 zurückgekehrt. In der Nacht verließen weitere 55 den Schacht. Heute früh fuhren dann die übrigen Bergleute aus. Der Streik in Fünfkirchen wird als zureichend schnell beendet angesehen. Unversichtlich wurden die durch den Streik unterbrochenen Lohnverhandlungen wieder aufgenommen.

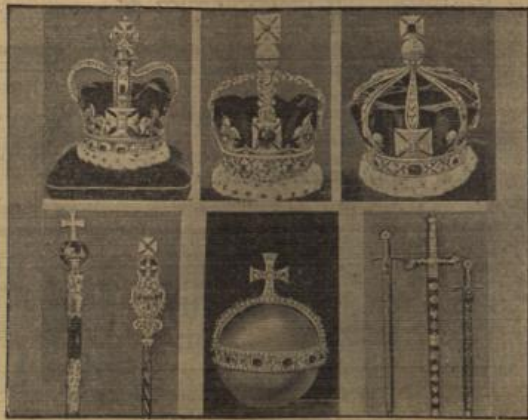
Das größte Relief der Welt. In einem eigens zu diesem Zweck erbauten Atelier in Berlin-Tempelhof misst der Welt größtes Monumental-Relief, das Prof. Arnold Waldschmidt-Stuttgart für den Säulengang des Reichsluftfahrtministeriums entworfen hat.

Der Kraftverkehr auf der Wassertrasse eingestellt. Wie das „Münchener Anzeigerblatt“ aus Oberdonau meldet, haben die wiederholten Regen- und Schneefälle der letzten Zeit die Wassertrasse von der Station Schönbrunn bis nach Mittelberg für den Personentransport unpassierbar gemacht. Die Kraftpost mußte bereits am Montag ihren Betrieb einstellen. Seit Mittwoch verkehren auch die Mischzüge des Reichsbahns nicht mehr.

Der zweite einhändige Stappflug Assuan—Luxor des Dolenfluges ist Mittwochmorgen glücklich überstanden worden. Nur der Franzose Engländer mit „Leopard Moth“ fiel infolge Maschinenschadens aus. Die Piloten wurden bei ihrem Eintreffen in Luxor von der Bevölkerung herzlich begrüßt und stark gefeiert. Der ägyptische Ministerpräsident Raḥad befindet sich ebenfalls zu einem kurzen Aufenthalt in Luxor.

Schneewasser in Oberösterreich. Aus Oberösterreich werden infolge der anhaltenden Regengüsse und der Schneeschmelze große Überschwemmungen gemeldet. Das Gemeindegebiet der Ortschaft Leonding bei Linz, wo sich das Grab der Eltern des Führers befindet, ist in einen See verwandelt. Ebenso stehen mehrere Ortschaften bei Wels unter Wasser. Auch bei Mittenau an der Bundesstraße nach Passau ereignete sich am Mittwoch ein Dammbruch, wodurch weite Strecken übersflutet wurden.

Autounfall im Freistaat Danzig. Am Donnerstagmorgen verunglückte auf der Landstraße Wohlau-Gotswalde ein Autobus, der mit 30 Mädeln aus dem Arbeitslager Friedrichshub (Kreis Rummelsburg) besetzt war. Auf der vereisten Landstraße kam der Wagen ins Schleudern, fuhr in einen Graben und überschlug sich. Sieben Mädeln wurden mit Verletzungen



Die britischen Krönungsinsignien.

Für die kommenden Krönungsfeierlichkeiten in London am 12. Mai 1937 werden die kostbaren Krönungsinsignien vom Tower zur Westminster Abbey überführt, die zuletzt im Jahre 1911 bei der Krönung Georgs V. in Anspruch genommen wurden. Von den Insignien zeigt unsere Zusammenstellung oben von links nach rechts: Die St. Edwardskrone (Krone von England), die Staatskrone des Britischen Imperiums, die Kaiserkrone von Indien; unten von links nach rechts: Den Kopf des kostbaren königlichen Scepters mit dem einseitigen Scharf, der aus dem berühmten Cullinan-Diamanten hergestellt wurde, daneben das überaus wertvolle Juwelenstück, den goldenen Reichsapfel des Königs mit kostbarer Steineinsassung und die Staatskammer.

(Weibild, R.)

gen in das Krankenhaus in Danzig eingeliefert. Einige von ihnen konnten jedoch nach kurzer Zeit das Krankenhaus wieder verlassen. Der Kraftfahrer wurde wegen Verdunkelungsgefahr festgenommen und in das Polizeigefängnis in Danzig eingeliefert.

Der Finanzandal von Daresalam. Wie aus Daresalam gemeldet wird, wurde Donnerstag der Bankrott der Ismael Hasani verhängt, der, wie bereits gemeldet, dort eine Bankzentrale hervorgerufen hatte. Er hatte den indischen Fürsten Aga Khan während dessen Aufenthalt in Daresalam großzügig bewirtet und war dann, nachdem er mehrere Banken um große Summen betrogen hatte, spurlos verschwunden.

Joan Ricot wird entführt. Im Museum Galliera in Paris ist locken eine große Tabakausstellung eröffnet worden, welche die abenteuerliche Geschichte des Tabakgenusses an Hand zahlreicher historischer Dokumente und Kunstgegenstände auf eine ganz neuartige Weise darstellt. Die Ausstellung beruht auf einem Mann seines Namens, der bisher als der erste europäische Tabakraucher galt: Joan Ricot, nach dem bekanntlich das Nikotin benannt worden ist. Die Ausstellung weist nach, daß nicht Joan Ricot als erster den Tabak nach Europa gebracht habe, sondern bereits 1550 ein spanischer Forscher namens Ricardo de la Fuente.

Ein Geheimgang unter dem Louvre. Im Zuge der Arbeiten zur Verbreiterung der Pariser Untergrundbahnen ist ein Geheimgang unter dem Louvre entdeckt worden. Der Stollen liegt unterhalb der Kirche St. Germain l'Auxerrois, von der feinerzeit das Glockengeläute ertönte, das die Bartholomäusnacht einleitete. Der unterirdische Gang ist sehr fest fundiert und vollkommen ausgemauert. Außerdem ist er so hoch, daß ein Mann mit voller Ausrüstung durchgehen kann. Man glaubt, daß es sich um einen Geheimgang handelt, der feinerzeit von Philipp August am Anfang des dreizehnten Jahrhunderts angelegt wurde. Der Gang dürfte dazu bestimmt gewesen sein, eine Flucht aus dem alten Louvre zu ermöglichen.

Gaumont-British stellt Produktion ein. „News Chronicle“ meldet, daß die Direktoren der englischen Filmgesellschaft Gaumont-British am Donnerstag nunmehr beschließen haben, die Produktion der Gesellschaft einzustellen. Die zurzeit noch in Arbeit befindlichen Filme sollen von dem Industriellen Woolf übernommen und fertiggestellt werden.

Das Telefon als Echtheitsmittel. Kürzlich langte bei der Londoner Postbehörde die Reklamation eines Telefonabonnenten ein, der sich darüber beschwerte, daß die Telefonistin, bei der er eine Auslandsverbindung verlangte, mit ihm groß geworden sei. Da die Reklamation im Sachverhalt anders darstellte, wurde der Beschwerdeführer von der Telefonvermittlung zu einer persönlichen Aussprache eingeladen. Die Sache wurde nicht nur zur Zufriedenheit beider Parteien beigelegt, sondern die im Streit begonnene Bekanntschaft wurde nach der Verbindung fortgesetzt und führte schließlich zu einer Eheverbindung.

Das Haus der Gesundheit. In Boston ist ein Sanatorium gegründet worden, das als „Haus der Gesundheit“ nennt. Der Besitzer dieses Erholungsheimes hat eine wertvolle Hausordnung aufgestellt. Die Patienten — es finden nur berufstätige Personen mit Arbeitsausweis Aufnahme — sind zur vollständigen Untätigkeit verpflichtet. Es steht ausreichendes Bedienungspersonal zur Verfügung, so daß dem Gast möglichst jede Arbeit, die mit den Beschäftigungen des täglichen Lebens verbunden ist, abgenommen wird. Auch das Korrespondieren wird für die Patienten befohlen.

Die Frau, die ihre Freundin heiratet. Die Vereinigten Staaten sind berühmt durch kühne Eheschließungen. Aber die Heirat einer 20jährigen verheirateten Frau mit einer anderen Frau dürfte auch für Amerika eine Sensation sein. Durch einen Zufall wurde diese Eheschließung entdeckt. Die Schuldige, eine Mrs. Elizabeth Corea, gab zu, ihre Freundin geheiratet zu haben, weil diese in einer gewissen Notlage war und unbedingt ihren Namen retten wollte. Sie war als Mann verkleidet mit zum Standesamt gegangen und hatte hier ihre Aufgabe reibungslos erfüllt.

Der Unterschied ist zu groß!

Wenn Sie jetzt im Winter aus der gehetzten Wohnung ins Freie gehen, kann Ihre Haut leicht nassig spröde werden. Darum vorbeugen! Mit der superhaltigen Nivea-Creme einreiben! Das erhält Ihre Haut weich und schmelzig.



19 Pfund Kleidung zur Krönung. Eine Übersicht über die Krönungskleidung, die z. B. die Piers tragen müssen, verrät, daß mindestens mit einer „Belastung“ der einzelnen Person von 19 Pfund zu rechnen ist. Das ist ungefähr das Doppelte des Gewichtes einer Normalbekleidung. Nicht eingerechnet ist übrigens das Schwert, das die Piers gleichfalls tragen müssen. Einige Spezialuniformen sind sogar noch leichtes Pfund schwerer. Es bedarf also schon einer erheblichen Stabilität, um einen Krönungstag in einer derartigen Kleidung ohne Störung des Allgemeingefühls zu ertragen.

Militär gegen Mönche. Ein topisches Klosterloster bei Assiut (Oberägypten), dessen hundert Mönche zum Teil ertötet worden sind und deshalb das Kloster räumen sollen, wird auf Veranlassung der Kirchenbehörden seit 14 Tagen regelrecht belagert. Die Klosterbrüder, die sich bewaffnet und für lange Zeit verproviantiert haben, weigern sich, das Gebäude zu räumen, so daß man voraussichtlich zur Besetzung des festungsartigen Klosters Militär einlegen muß.

Die „Fünftlinge“-W. Die fünf kleinen Mädchen der Familie Dionne in Kanada halten die Minister des Staates Ontario in Arbeit. Die kanadische Regierung bereitet ein Gesetz vor, das die Fünftlinge, die ja „Mündel“ des Königs sind, als „Altiengeseilschaft“ konstituiert. Es handelt sich darum, dem Mißbrauch zu steuern, der mit den Bildern und den Namen der kleinen Mädchen in der Gesellschaft gemacht worden ist. Künftig werden nach Annahme des Gesetzes durch das Bundesparlament die „Fünftlinge“, „Quintuples“ und eine „Abtönung“, „Quins“ oder „Quins“, „eingetragene Warenzeichen“ darstellen, die keine Firma mehr unbedacht benutzen darf. Sehr können sich Kinderpuder und Nahrungsmittel, Seife und Babywäsche nach einem anderen Ausbildebild umsehen.

Die Insel ohne Frauen. Die Kokosinsel im Indischen Ozean wird ausschließlich von Männern bewohnt. Sie befindet sich in einer Entfernung von 2700 Kilometer von Australien, liegt außerhalb jedes Schiffsverkehrs und bildet den Kreuzungspunkt verschiedener Kabeln. Es leben dort zehn Weiber und dreißig Chinesen, die im Dienste der australischen Kabelgesellschaft stehen. Die Anwesenheit von Frauen ist von der Gesellschaft aufs strengste verboten.



Das ist der Ruck
zum Waschen und Putzen!



Hergestellt in den Persilwerken.

Sport und Spiel.

Der Motorsportler auf der Berliner Weltausstellung.

Krafttrader hochwertig entwickelt.

Der Stand der deutschen Motorrad-Industrie hatte eine solche Höhe erreicht, daß mit eigentlichen sensationellen Neuerungen für die Intern. Automobil- und Motorradshow 1937 nicht gerechnet werden durfte. Unverkennbar wurde das Hauptgewicht darauf gelegt, die bewährten, vorhandenen Modelle weiter zu verbessern, motorisch, wirtschaftlich, fahrtechnisch zu verbessern, für größere Sicherheit und Bequemlichkeit des Fahrers beizugehen zu sein. Hand in Hand damit ging die Einparnung schwerer zu beschaffender Rohstoffe und Verminderung des Verbrauchs an dem immer noch dehnungsbedürftigen Benzin, dieses jedoch ohne Beeinträchtigung der Motorleistung.

Der sportliche Einschlag.

wird immer deutlicher sichtbar in den mittleren und schweren Klassen. Hohe Geschwindigkeiten werden verlangt und auch gerne ohne Überlastung der Maschine herbeigeführt. Das verlangt wieder eine verbesserte Straßenlage, Bedienungs- und Schwingungs-empfindlichkeit und Verstärkung hochbeanspruchter Teile. Die R 35, die dem heimischen wieder einen Tiefschlag mit ersten Gezeiten bekam, haben ihre beiden neuen Modelle mit Teilschrauben angeschlossen. Die R 35 ist als 350-cm-Geländemotorrad an die Stelle der aufgegebenen 300- und 400-cm-Maschine getreten. Die R 6 bedeutet eine Weiterentwicklung der sportlichen R 5, ist aber als Tourenmaschine gedacht, deren 600 ccm man leicht einen Seitenwagen anvertrauen kann. Die K 17-Sport mit ihren 140 ccm in der höchsten Klasse. 140 ccm. schließt auch die D R R. Rennsport. Eine weitestgehende Vereinfachung für die Bedienung von Ersatzteilen bedeutet es bei R 5 u. d. R 6, daß verschiedene Modelle in dieser Beziehung bis auf das äußerste aneinander angepaßt sind. Die Fahrhaltung, die bei R 5 u. d. R 6 meist noch mit Handhaltung gekoppelt ist, wurde selbstverständlich beibehalten. Die Hinterräder der 251 OSL, 501 OSL,

601 OSL, läuft völlig im Elbad. Die schon seit einem Jahrzehnt zum ersten Male konstruierte und dann ständig weiter entwickelte 600er-Touren-Maschine erfreute sich solcher Beliebtheit, daß sie wieder aufgelöst wurde. Alle Maschinen dieser Art verfügen selbstverständlich über ein Bergangsgelände, wie bei vielen anderen Marken auch. Mit Rücksicht auf die Preisgestaltung bringen Triump und Standard auch Dreiganggetriebe an, dem übrigen DRS weiter treu bleibt.

Man spricht zur Zeit von einer Abwanderung des Käufers vom schweren zum leichten Krafttrader. Die reine Statistik trägt hierbei, sie trägt dem Moment zu wenig Rechnung, daß sehr viele Radfahrer nicht zuletzt aus Angst vor der Maschine und ihrer Kräfte das Kraftfahrzeug bevorzugen, doch wird der auch nur etwas sportlich Eingestellte wohl schon bald den Wunsch haben, ein „richtiges Krafttrader“ zu besitzen. Andererseits darf man nicht vergessen, daß die schwere Maschine auch teuer ist, so daß sich gerade der jugendliche Krafttrader, Anfänger, sie hat noch nicht leisten kann. In dieser Erkenntnis haben die Werke ihre Produktion auch nicht vernachlässigt. Standard kommt seinen Kunden mit „Kurier“, „Kurier-Luxus“ und „Rex-Sport“ der 500-cm-Klasse inoffiziell entgegen, als sie zwischen den drei Modellen eine Preispanne von fast 300 RM. läßt. Die zweite deutsche Kardan-Maschine, Jüdap, zeigt hier wieder ihre Touren- und Sportmodelle, die sich durch ihre wunderbare Verblodung, ihren ruhigen Gang und ihre bis zu 130 ccm. auszeichnen. Jüdap verfügt neben 500 ccm. über die einzigen deutschen Maschinen von mehr als 600 ccm. Jüdap-Inhalt und ist mit ihrer 800 ccm. sogar ganz allein.

Weiter sind in der schweren Klasse noch Ardie, Bictoria und L. r. n. z. zu nennen. Der „Fahrer“ Victorias ist das einzige Motorrad mit völlig blattfederbetriebenem Motor der 500 ccm. und läßt, wie auch bei der 600er, die Hinterräder im Elbad laufen.

Bei den Seitenwagen betrifft das Bestreben vor, jegliche Stöße und Vibrationen durch Gummisicherung zu erfassen. In selbst Gummisicherung sind zu sehen. Am weitesten vorgeschritten in dieser Beziehung ist der „Juwel“ aus Leipzig, der mit Ausnahme an der Radachse nirgends einen Schmierpunkt aufweist.

vom Rhein“ gegen schwere Gegner, u. a. den Verteidiger Schwanheim, der auf der eigenen Bahn sehr gut ist.

Reinsspiele mit vierer-Mannschaften:

Liga-Klasse: Hier stand der riesige Klubmeister DRS. 1900 gegen die aufstrebende Mannschaft von „Taurus“. Weiter brachte eine Mannschaft mit 540 Holz in Führung, die von seinen Klubkameraden bis ins Ziel gehalten wurde. Der Sieg für „Taurus“ zeigte das Ergebnis von 200:200 Holz. „Taurus“ hand gegen „Hansa“ und legte nach Belieben mit 2072:194 Holz. Während bei „Mars“ 1. eine Formverbesserung festzustellen war, waren die Starter von „Hansa“ diesmal außerordentlich schwach. Hier war es Kurt Schulz, der mit 545 Holz bei 100 Kugeln bester Mann auf der ganzen Linie war.

Vorjahr: Liga-Klasse: Freitag, 26. Februar, abends 8.15 Uhr: Großkampf RSR. 1919/24 gegen „Catena“. Sonntag, 27. Februar, vorm. 10 Uhr: „Reinsspiele“ gegen „Mars“. Damit ist die Vorrunde der Liga-Klasse abgeschlossen. Ab Anfang März starten die Rückspiele der Liga- und A-Klasse. Die Vereinsspiele finden jeweils Freitags- und Samstagsabends ab 8 Uhr statt. Sonntagsabends ab 9 Uhr.

Sport-Rundschau.

5682 Schützen im Fernwettbewerb.

Der erste der großen Fernwettbewerbe, die der Deutsche Schützenverband unter seinen Mitgliedern als Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften durchführt, wurde, wie nunmehr feststeht, von 5682 Schützen und 955 Vereinsmannschaften bestanden. Dabei hatte die Schützengemeinschaft 68 Schützen viele Erfolge zu verzeichnen. Sie legte im Kleinkaliberschießen mit Doppel-Reiter, 120 Schuß mit 5337 Ringen bei 6000 möglichen, bei 30 Schuß mit 1650 von 1800 möglichen

Frankfurter Reiterstage.

Reit- und Fahrtturnier am 4. Reit- und Fahrtturnier.

Vier Wochen nach dem Intern. Berliner Reitturnier steht Frankfurt die Reihe der turnierpolitischen Veranstaltungen in Deutschland fort. Es ist das 4. Reit- und Fahrtturnier, das am 27. und 28. Februar in der Festhalle zur Durchführung gelangt und von der S.A.-Gruppe Hessen und dem Frankfurter Reit- und Fahrtklub (E.V.) gemeinsam ausgerichtet wird. Das am kommenden Wochenende stattfindende Turnier reißt sich würdig an seine großen Vorgänger an, ja, man kann sagen, daß diesmal wohl die bisherigen Veranstaltungen in den Schatten gestellt werden. Die Beteiligung an den Festhallen-Turnieren war von Jahr zu Jahr steigend. Am 27. und 28. Februar erreicht sie jedoch fast nur zweiwöchige Turniere einen Höhepunkt. Aber 750 R. n. z. n. n. sind für das 4. Frankfurter Reit- und Fahrtturnier abgegeben worden, die fast über fast alle Gauen des Reiches verteilt.

Besonders die Regelung der Geldsprünge hat alle Erwartungen übertraffen, und das ist vor allem wiederum die Wettbewerb der Klasse A und B, die eine Reienbeteiligung gefunden haben. Aber auch das Springen der Klasse M ist mit 64 Rennungen glänzend belegt und hat damit zwei Weltrekorde mehr als das Glads-Springen gefunden. Der „Große Preis von Frankfurt“ um den Preis des Oberbürgermeisters fand als Klasse SB mit 25 Werden ebenfalls starken Zuplump. Das Lubwigsburger Kavallerieregiment und das Kavallerieregiment 18 aus Cannstatt sind hier am stärksten vertreten. Aber auch die heimischen Ställe haben für die verschiedenen Kategorien großes Interesse bezeugt. Das Wiesbaden sind die Meldungen, wie bereits gemeldet, ebenfalls zahlreich eingelaufen.



Das deutsche Reiterführerabzeichen, eine Stiftung des Führers und Reichstages.
(Weltbild, M.)

Ringen. Den Wettbewerb mit 30 Schuß, offene Bitterung mit militärischem Anschlag gewann der Post-SR. München mit 1600 von 1800 möglichen, den mit der Wehrmann-Bühne bei 30 Schuß die Prin. Schützen-Ges. Jella. Wehls mit 2435 von 3000 möglichen, und den mit der Scheibenschieße die Gebirgs-Schützen-Ges. Bonn mit 2482 von 3000 möglichen Ringen. Mit der freien Schütze und mit automatischen Pistolen wurde nur im Einzelschuss geschossen.

Busse/Billet liegen in Rotterdam.

Am Schlußtag des Rotterdammer Sechstagerrenns gelang es Busse/Billet kurz nach 9.30 Uhr abends durch eine lange Jagd an die Spitze zu kommen. Schön/Velle. n. a. e. s. gaben sich alle Mühe, die Tage zuvor eroberte Führung wieder zu erringen, doch behaupteten die beiden Belgier die Spitze bis zum Schluß des Rennens.

Ergebnisse: 1. Busse/Billet 477 P., 2. Schön/Velleners 321 P.; eine Runde zur. 3. van Schijndel/v. d. Broek 234 P., 4. Jims/Küster 190 P.; zwei Runden zurück: 5. Gebr. Janßen.

Neue deutsche Tennis-Siege

gab es beim Intern. Tennisturnier in Monte Carlo. v. Gramm/Hentel schlugen die Konegallien Gallepp/Rebecin leicht 6:2, 6:4, 6:3, und v. Gramm konnte auch im Einzel den Schweden Angberg 6:3, 7:5 ausschlagen. Im Frauen-Doppel wurden dagegen die deutschen Vertreterinnen Jechen/Sander von dem Schweizer Paar Rubin/Wegmann 6:4, 6:2 geschlagen.

Im weiteren Verlauf des Tennisturniers in Monte Carlo konnten die Deutschen weiter erfolgreich sein. Gottfried von Gramm schlug den Tschechen Cernar mit 6:0, 6:0 und Henner Hentel bezwang den Italiener Scotti mit 6:1, 8:6. Fräulein Jechen mußte nun auch im gemischten Doppel zusammen mit dem Italiener Romanoni ausschlagen. Beide wurden von Satterthwaite und Graf Samorowski (England bzw. Österreich) mit 0:6, 7:5, 6:2 geschlagen.

Düsseldorf 98 stellte in der Schwimmhalle (50, 100, 200, 100, 50 Meter) mit 6:30 einen neuen deutschen Staffelford auf und unterbot damit die Bestleistung des WSV. Breslau, der 24 Stunden vorher 6:35,8 geschwommen hatte, um 8,5 Sekunden.

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft trägt am Freitag, 17. Mai, einen weiteren Länderkampf aus, der in der umgebauten Schlesien-Kampfbahn in Breslau mit Dänemark zusammenfällt.

Butron-Spanien errang in Bern vor dem literarischen Reicher die Billard-Weltmeisterschaft in der freien Partie.

Die Dressurprüfungen haben ebenfalls großes Interesse gefunden, die alle qualitätsvoll bestanden. U. a. erscheint der neue Meister der deutschen Berufsreiter, Fritz Steden-Berlin, mit den Pferden „Rosa Lisa“, „Waldater“ und „Donner II“. Auch der Meister der Amateurreiter, SS-St. Andreas-Sagen, ist mit seinen Pferden „Bajazzo“, „Andra“ und „Burgdorf“ anwesend, von denen letztere neben „Kronos“ wohl das beste deutsche Dressurpferd ist.

Der Fahrsport, der sich in Deutschland einer immer größer werdenden Beliebtheit erfreut, fehlt ebenfalls nicht auf dem reichhaltigen Programm, das an jedem Tag auch eine Schaunummer bringt. Selbstverständlich ist auch beim Frankfurter Festhallen-Turnier die junge deutsche Weltmacht ein Hauptträger, wie auch die S.A. und SS-Reiter stark in die Erscheinung treten werden.

Aus dem Reich kommen u. a. der Championsstieger in der Dressurprüfung 1930, Uff. C. H. Andreas, sowie der bekannte Erfurter Turnierreiter, Uff. Segel. Mit 12 guten Springpferden tritt aus Mannheim die 13. SS-Reiterhandarte an, und stark gemeldet hat auch die heimische 10. Reiterhandarte, deren 20 Pferde in der Hauptphase aus landständigen Bezirken stammen und vorwiegend an den Dressurprüfungen beteiligt sind.

Neben dem Reichsführer von Tschammer-Osten hat auch der Führer des Nationalsozialistischen Reiterkorps, SS-Obergruppenführer Ligmann, sein Erscheinen zugesagt.

Den Reitertagen in der Frankfurter Festhalle geht heute Freitag, 20.30 Uhr, im Palmengarten ein „Reiterabend“ voraus. Oberlandtsmeister i. e. R. G. H. von Hannover hält dabei einen Lichtbildvortrag zum Thema „Die Reitsport der Welt bei den Olympischen Spielen von Berlin“. Freunde des Reitsports sind willkommen.

Die Eishockey-Weltmeisterschaft.

Deutschland im Kampf um den 3. Platz.

In den Schlachtkämpfen zur Eishockey-Weltmeisterschaft in London konzentriert sich Deutschland ganz auf seinen Kampf gegen die Schweiz. Die Österröser müssen geschlagen werden, soll es für unsere Mannschaft zum 3. Platz in der Gesamtergebnis reichen. So war die Laitsch der Mannschafsführung nur zu verständlich, gegen den hohen Favoriten Kanada aber nicht die stärkste Mannschaft einzusetzen. Geringer, Orbanowski und Ball wurden geschont, während dafür einige gute Nachwuchskräfte eingesetzt wurden. G. Vande steht für die restlichen Kämpfe nicht mehr zur Verfügung, da seine Sehnenverletzung ihm ein weiteres Spielen vorläufig unmöglich macht. Trotzdem lieferte die deutsche Mannschaft den Kanadiern ein äußerst farbiges Spiel. Die 9000 Zuschauer feuerten in der Darrington-Arena unsere Spieler an und hielten ihnen nur allzu gern das Ehrenwort gegen. Doch gegen das unüberwindlich harte Schloßwerk der Kanadier, gegen ihren vorbildlich abgestimmten Angriff und vor allem gegen ihre wichtigen und schnellen Durchbrüche war auf die Dauer kein Kraut gewachsen. Das Ergebnis lautete 5:0 (1:0, 2:0, 2:0) klar für Kanada.

In der Wembley-Halle hatte es England schwer, um die Schweizer erst nach zweimaliger Verlängerung (1) mit 2:0 niederzuhalten.

Die Tabelle von London:

1. Kanada	1 Spiel	5:0 Tore	2:0 Punkte
2. England	1 "	2:0 "	2:0 "
3. Schweiz	1 "	0:2 "	0:2 "
4. Deutschland	1 "	0:5 "	0:2 "

Im Trophäenturnier um den 5. bis 8. Platz unterlag Polen gegen die Tschechoslowakei mit 0:1 und verzichtete auf die weitere Beteiligung. Ungarn schlug Frankreich mit 5:0.

Bei den deutschen Polizei-Eiswettbewerben

im Feldberggebiet im Schwarzwald gab es im Abfahrtslauf bei einer Beteiligung von 100 Wählern einen Sieg des Münchener SS-Altk. Dr. Christmann vor Wachtm. Gumpold-München.

Wiesbadener Kegelsieg

im Kader-Stadtkampf in Bad Homburg v. d. G.

Am Sonntag, 21. Febr., startete Wiesbaden mit zwei Mannschaften in Bad Homburg v. d. G. im Kegler-Stadtkampf der Kaderstädte Wiesbaden, Homburg, Kaubheim. Nach hartem Kampf der Mannschaften genannter Kaderstädte unterlag Wiesbadens gleiche Mannschaft (sechs Mann) den besseren homburgern und Kaubheimern. Die besten der Mannschaft waren Jung-Mars mit 543, Kraft-Catena mit 529 und Dietz-Taurus mit 526 Holz (je 100 Kugeln). Mit großer Spannung wurde der Kampf der A-Mannschaften geführt, denn Wiesbaden hatte in Walter-Taurus einen glänzenden Anführer, der mit 559 Holz wieder besser Mann war und seine Farben gut in Führung brachte, gefolgt von seinem Klubkameraden Geisel mit 537 Holz. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, als Weber-DRS. 1900 die Bahn betrat, der 552 Holz erzielte, wodurch er Wiesbadens Vorführung führte, den die übrigen Starter, Scholl-Neunhof, mit 527 und Barth-Catena und Schulz-Boarhof mit je 509 Holz zum Siege hielten. Wiesbaden hatte somit gegen die auf ihrer Heimathalle gefürchteten Homburger im zweiten Gang einen Sieg errungen und führt im Waderpreis mit einem Gesamtpunkt in den ersten zwei Gängen mit 29 Holz vor Bad Homburg und Bad Kaubheim. Die Entscheidung für 1936/37 fällt am 26. 4. 1937 beim Kampf in Bad Kaubheim.

Am Sonntag, 7. März, startete Wiesbadens vier-Mannschaft in Hm.-Schwanheim zum Kampf um den „Preis

